

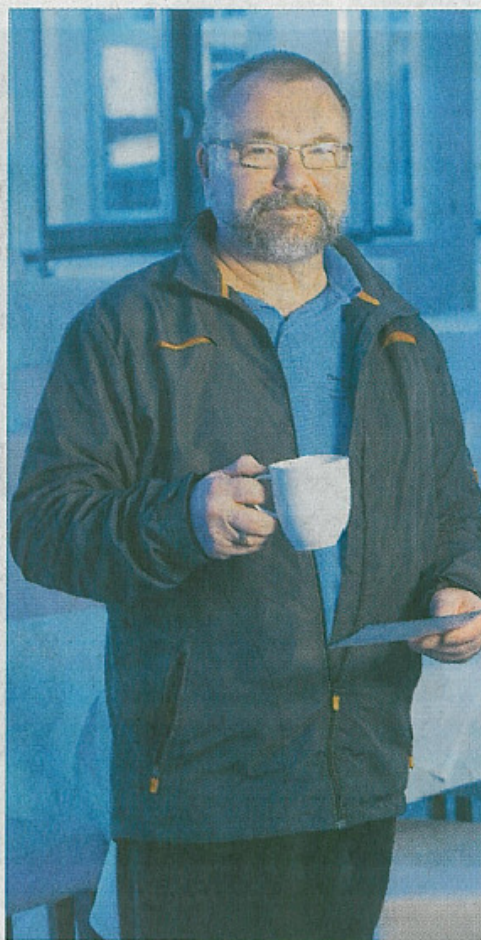
# Warum die Hohwaldklinik den Preis verdient



**Die Mitarbeiterin**

„ Ich habe 1998 meine Ausbildung zur Krankenschwester in der Klinik begonnen. 2001 habe ich ausgelernt, und seit 2005 bin ich Stationsschwester. Die Klinik hatte ich als Schülerin durch ein Pflegepraktikum kennengelernt. Sie hat mir gefallen, außerdem wollte ich nicht weg von zu Hause. Ich fühle mich nach wie vor hier wohl, ich habe nette Kollegen, wie sind ein gutes Team und haben einen Chef, der hinter uns steht, zu uns hält und uns in Entscheidungen einbezieht. Deshalb wünsche ich mir, dass wir immer ein volles Haus und zufriedene, glückliche und schnell genesende Patienten haben, damit wir unseren schönen Arbeitsplatz im Wald behalten können.

KATRIN RICHTER, 30 JAHRE, STATIONSSCHWESTER



**Der Besucher**

„ Ich habe bis vor 15 Jahren als Physiotherapeut in der Klinik gearbeitet und auch hier gewohnt. Der Kontakt ist natürlich nicht abgerissen. Seit April 1997 habe ich eine Physiotherapiepraxis in Neustadt. In die Klinik komme ich nach wie vor regelmäßig, zum Friseur zum Beispiel. Im Dezember war ich auch als Patient hier. Ich habe die Zeit sehr genossen und intensiv genutzt, um das zu machen, was ich meinen Patienten immer empfehle. Jetzt bin ich noch zweimal pro Woche zur Behandlung hier. Die Klinik ist eine gute Adresse für Patienten mit orthopädischen Problemen und bietet vielen Menschen einen Arbeitsplatz.

FRIEDEMANN HÖHNE, 57 JAHRE, EHEMALIGER MITARBEITER, PATIENT UND BESUCHER Fotos: Steffen Unger



**Die Patientin**

„ Ich bin seit Kindheit in orthopädischer Behandlung und hatte schon mehrere Hüftoperationen in verschiedenen Kliniken. Jetzt war ich zur Knie-Operation hier im Hohwald, morgen kann ich bereits nach acht Tagen wieder nach Hause. Es geht mir ganz super. Hier fühlt man sich auch gar nicht wie in einem Krankenhaus. Die Hohwaldklinik wurde mir von Bekannten empfohlen. Außerdem ist meine Orthopädin in einer mit der Klinik kooperierenden Praxis. So wurde alles organisiert und vorbereitet. Mir gefällt, dass hier alles zusammen ist. An vielen anderen Kliniken schauen sich die Ärzte entweder das Knie oder die Hüfte an, und man muss von einem zum anderen laufen.

MARION KEMPE, 55 JAHRE, PATIENTIN

**Hohwald**  
Die Klinik wurde gestern als einer der besten Arbeitgeber geehrt. Es ist nicht der erste Preis, aber ein besonderer.

VON HEIKE SABEL

Ausgezeichnet zu werden ist immer schön, sagt Klinikchef Stefan Härtel. Er hat sich an das schöne Gefühl schon fast gewöhnt. Gestern konnte er es wieder erleben. In Berlin nahm er die Auszeichnung

der Hohwaldklinik als bester Arbeitgeber im Gesundheitswesen entgegen. Das Kölner Institut *great place to work* hat den Preis an 14 Kliniken und 18 Pflegeheime deutschlandweit vergeben. Beworben hatten sich 77 Einrichtungen.

Für die Hohwaldklinik ist es nach 2007, 2009 und 2011, als sie zu den 100 besten deutschen Arbeitgebern gehörte, die höchste Auszeichnung. 2009 kamen der Sächsische Staatspreis für Familienorientierung und 2011 der Preis für Bestes Wiedereingliederungsmanagement hinzu. Für den neuen Preis wurde die Klinik umfassend über-

prüft. Für die Klinik sprechen unter anderem eine unter zwei Prozent liegende Fluktuation sowie ein Krankenstand von weniger als vier Prozent. „Das zeigt, dass im Hohwald eine Unternehmenskultur herrscht, in der es Freude und Spaß bereitet, zu arbeiten“, heißt es unter anderem in der Laudatio. Die Kontinuität in der Personalarbeit und Geschäftsführung wird ebenso gelobt wie die kommunikative Atmosphäre und die Organisation optimaler Abläufe.

Seit 14 Jahren gehört die Klinik zu Asklepios. Sie hat 240 Mitarbeiter und 105 Betten. 2010 wurden

2879 Operationen durchgeführt. Obwohl die Klinik im Wald gern mit der Schwarzwaldklinik verglichen wird, hat auch sie mit Herausforderungen zu kämpfen. Die Kliniken erhalten für orthopädische Behandlungen weniger Geld von den Kassen. „Wir werden unser Niveau aber auch unter den veränderten politischen Rahmenbedingungen halten“, sagt Härtel. Seine Hauptargumente sind erstklassige Medizin, erstklassiges Ambiente und vor allem erstklassige Mitarbeiter. Sie dürfen sich auch wieder auf ein besonderes Dankeschön freuen. Dann gilt: Auf zum nächsten Preis.